

**Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister**

Federführender Fachbereich Frauenbüro/Gleichstellungsstelle	Drucksachen-Nr. 262/2007
Mitteilungsvorlage	<input checked="" type="checkbox"/> Öffentlich
	<input type="checkbox"/> Nicht öffentlich
für die Sitzung des ▼	Sitzungsdatum
Ausschusses für die Gleichstellung von Frau und Mann	08.05.2007

Tagesordnungspunkt 7
Neuvergabe von Straßennamen

Inhalt der Mitteilung:

@->

Ziel der Mitteilung ist, angesichts der 14 nach Frauen und 153 nach Männern benannten Straßen in Bergisch Gladbach, verdiente Frauen vorzuschlagen, die bei der Neuvergabe von Straßennamen vorrangig berücksichtigt werden sollen. Bei der zugrunde liegenden Auswertung aller 1060 Straßennamen (Stand Februar 2007) wurde nach real existent gewesenen Persönlichkeiten gesucht. In 17 Fällen war aufgrund beispielsweise der ausschließlichen Nennung des Familiennamens eine eindeutige geschlechtsspezifische Zuordnung nicht möglich. Bei der Auswertung wurde das Kriterium „ausschließlich Vorname“ außer Acht gelassen, ebenso alle Namen von Sagen- und Märchenfiguren.

Bereits in seiner Sitzung am 09.07.2002 hat der Hauptausschuss, einer Empfehlung des AGFM folgend, die Benennung von fünf Frauen vorgeschlagen. Diese wurden bei der Neuvergabe von Straßennamen bereits berücksichtigt, so dass es erneuter Vorschläge bedarf.

Die Vorschläge orientieren sich an den Namen, die die Vorschlagsliste der Verwaltung benennt. In der nachfolgenden Liste wurde auf die Benennung von Persönlichkeiten verzichtet, bei denen aus Zeitgründen eine theoretisch mögliche NS-Belastung noch nicht abgeprüft wurde.

Die Verwaltung schlägt folgende Frauen für die Benennung vor:

Namen von überregionaler Bedeutung:

Marion Gräfin Dönhoff (1909-2002): 1940-1945 NS-Widerstandskämpferin im Umfeld des 20. Juli, ab 1946 Mitarbeiterin, Chefredakteurin und Herausgeberin der Wochenzeitung „Die Zeit“, 1962 Buchveröffentlichung „Namen, die keiner mehr nennt“ über die Flucht aus Ostpreußen 1945, 1971 Friedenspreis des Deutschen Buchhandels, 1999 Bruno-Kreisky-Preis.

Ricarda Huch (1864-1947): Dichterin und Schriftstellerin, historische Romane und Darstellungen (Römisches Reich Deutscher Nation, Luthers Glaube, Romantik), Biografie über Beethoven.

Käthe Kollwitz (1867-1945): Künstlerin, Graphikerin, Malerin. Lebte mit ihrem Mann, einem Armenarzt, in einem Berliner Arbeiterviertel. Ihr Werk klagt die Erniedrigung des Menschen an (Weberaufstand, Bauernkrieg, Proletariat u.a.).

Helene Stöcker (1869-1943): Frauenrechtlerin und Pazifistin, Mitbegründerin des Verbandes fortschrittlicher Frauenvereine (1898), des Verbands für Frauenstimmrecht (1902), des Bundes für Mutterschutz und Sexualreform (1905) und der Internationale der Kriegsdienstgegner (1921), 1922-1932 Vorstandsmitglied der Deutschen Liga für Menschenrechte, 1933 Emigration.

Hildegard von Bingen, gelebt: 1098-1179. Äbtissin. Lehrte Medizin und Theologie. Ihre Medizin war Mischung aus biblischen und mikrokosmischen Rückschlüssen, der Säftelehre des Galenus, Benediktinertradition, Volksmedizin und eigenen Erfahrungen. Erste bedeutende deutsche Schriftstellerin auf dem Gebiet der Medizin. Verfasste eine Enzyklopädie der Naturgeschichte, ein Buch der Medizinalpflanzen, entwickelte biologische Konzepte.

Dorothea Christiana Erxleben, gelebt: 13.11.1715 - 13.07.1762. Erste deutsche Medizinerin (Dr. med.). Darf erst nach Veröffentlichung einer Abhandlung über die „Ursachen, die das weibl. Geschlecht vom Studieren abhalten“ und offizieller Genehmigung durch Friedrich II. 1741 in Halle studieren und promovieren. Promotion 1754, daneben Haushaltsführung einer 11-köpfigen Familie und zahllose Krankenbesuche.

Lise Meitner, gelebt: 07.11.1878 - 27.10.1968. Kernphysikerin. 1912 Assistentin von Max Planck. 1922 Prof. für Kernphysik, Berlin. Leiterin der radiophysikalischen Abt. am KWI, Berlin. Weist Paarbildung aus energiereicher γ -Strahlung nach. Entdeckt mit Hahn die Transuranreihen. Untersuchungen über Radium-Isotope. 1938 Entdeckung der Urankernspaltung, für die Hahn/Frisch 1944 den Nobelpreis erhalten. Unzählige Preise und Ehrungen. *Texte: Universität Bayreuth*

Helene Wessel (1898-1969): Politikerin, 1928-1933 Abgeordnete der Zentrumspartei im Preußischen Landtag, 1945 Mitbegründerin der Zentrumspartei, 1948-1949 als Mitglied des Parlamentarischen Rates eine der "Mütter des Grundgesetzes", 1949-1952 Bundesvorsitzende der Deutschen Zentrumspartei (erste weibliche Vorsitzende einer im Deutschen Bundestag vertretenen Partei), 1952 aus Protest gegen die Wiederbewaffnung und Westintegration der Bundesrepublik Austritt aus der Zentrumspartei und gemeinsam mit dem späteren Bundespräsidenten Gustav Heinemann Begründerin der Gesamtdeutschen Volkspartei, 1957-1969 SPD-Bundestagsabgeordnete.

Namen von lokaler Bedeutung: Bensberg

Dernbacher Schwestern Das katholische Krankenhaus Maria Hilf in Bensberg wurde 1857 gegründet, als auf Veranlassung des Bensberger Pfarrers Graf Leopold von Spee vier Schwestern von der Kongregation der armen Dienstmägde Christi aus dem Mutterhaus in Dernbach (Westerwald) sich zunächst im Hause Weier an der Kirche niederließen. Nach umfangreichen Bauarbeiten zogen die Dernbacher Schwestern in das von Graf Spee gekaufte und ihnen 1867 zur Verfügung gestellte Alte Schloss, wo sie bis 1958 das Krankenhaus führten.

<-@

Federführender Fachbereich Frauenbüro/Gleichstellungsstelle	
Unterzeichnung/Mitzeichnung der beigefügten Mitteilungsvorlage	
Tagesordnungspunkt 7 Neuvergabe von Straßennamen	
Unterzeichnung	
Federführender Fachbereich Frauenbüro/Gleichstellungsstelle	
25.04.2007 _____ (Unterschrift)	
Mitzeichnung	

Ausschussbetreuender Fachbereich Frauenbüro/Gleichstellungsstelle	Bürgermeister/Verwaltungsvorstand
25.04.2007 _____ (Unterschrift)	.04.2007 _____ (Unterschrift)